

Kreisblatt



für den Kreis Ultingen.

Druck und Verlag von
H. Wagner's Buchdruckerei in Ultingen.
Redaktion: Richard Wagner.

Fernsprecher Nr. 21.

Bezugspreis: Durch die Post bezogen vierteljährlich 1,50 Mk. (außerdem 24 Pfg. Bestellgeld). Im Verlage für den Monat 45 Pfg.
Anzeigengebühr: 20 Pfg. die Garmond-Zeile.

Nr. 22.

Dienstag, den 16. Februar 1915.

50. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Auszug aus den Verlustlisten

Füsilier-Regiment Nr. 80.

Füsilier Gustav Löw (11. Komp.), Kob a. d. Weil — bisher vermisst, verwundet.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 80.

Fürst Ferdinand Geis (10. Komp.), Gransberg — leicht verwundet.

Schumann Christian Schmidt (10. Komp.), Gransberg — leicht verwundet.

Brigade-Ersatz-Bataillon Nr. 42.

Fürst Wilhelm Buß, Emmershausen — gefallen.

Fürst Adolf Dannewitz, Gravenwiesbach — vermisst.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 222.

Freiter Philipp Sell, Oberreifenberg — verwundet.

Kaiserliche Marine.

Feuerwerker der Res. Wolfgang Dieß, Ultingen — tot.

Ultingen, den 7. Februar 1915.

Der Königliche Landrat.

J. B.:

Dr. v. Heusinger,

Regierungsreferendar.

Bekanntmachung.

Eine große Frage beschäftigt unsere Bevölkerung: „Wie sorgen wir für eine ausreichende Ernährung unseres Volkes mit Brot?“

Eine wirtschaftliche Maßnahme solat anderen. Es kamen die Verbote der Fütterung des Roggens, Weizens, Hafers. Das Roggenbrot mußte durch den Zusatz von Kartoffeln, das Weizenbrot durch einen Zusatz von Roggenmehl gestreckt werden. Jetzt ist die Beschlagnehmung aller Roggens und Weizens und aller Mehlvorräte erfolgt. Jeder Landwirt darf nur noch 9 Kg. Roggetreide = 7200 Gramm Mehl pro Kopf und Monat seiner Familie und des Dienstpersonals verzehren, d. i. 30 Tag und Kopf, den Monat zu 30 Tagen berechnet, 240 Gramm Mehl. Die versorgungsberechtigte Bevölkerung nicht mehr als 225 Gramm Getreidemehl für Brot genießen. Alle Ordnungen müssen von der ganzen Bevölkerung schnell erfasst werden, damit sich die Wirkungen sofort geltend machen können.

Es genügt nicht, daß nach 2 bis 3 Monaten langsam die Erkenntnis von der ungeheuren Bedeutung aller Bestimmungen in einzelnen Köpfen dämmert. Dann ist es zu spät! Der rasende Lauf unseres Wirtschaftslebens erfordert

ganze Menschen, die die Schwierigkeiten des Wirtschaftslebens mitbezwängen helfen.

Es ist die nationale Pflicht eines jeden, nicht allein auf den Kriegsschauplätzen Bescheid zu wissen, sondern auch den ganzen Wirtschaftskampf daheim mit der ganzen Persönlichkeit mitzuleben, Aufklärung zu schaffen und tätig mitzuwirken mit der Regierung, daß alle Verordnungen rasch und sicher in die Wirklichkeit umgesetzt werden.

Ich rufe einen jeden Bürger des Kreises zur tätigen Mitarbeit auf, vor allem alle Beamten und Personen, die eine leitende Stellung in ihrer Gemeinde besitzen. Klärt auf! Es besteht teilweise eine erschreckende Unkenntnis! Sie muß so bald als möglich behoben werden.

Voraussetzung der Aufklärungsarbeit ist die Kenntnis aller Verordnungen! Da die nicht amtlichen Blätter alle Verordnungen nicht so kurz zusammengestellt bringen wie die amtlichen, so kann ich nur nachdrücklich empfehlen, auf das Kreisblatt zu abonnieren, wenigstens für die Kriegszeit. Damit die jetzt geltenden Vorschriften von allen leichter erfasst werden können, werde ich für eine übersichtliche Zusammenstellung darin Sorge tragen. Auch werden in der nächsten Zeit die Änderungen des Kreisausschusses darin bekanntgegeben, die die Regelung des Brotkonsums betreffen. Die Herren Bürgermeister ersuche ich, diese Bekanntmachung in einer Bürgerversammlung kundzugeben und die noch folgenden Flugblätter zur Verteilung zu bringen.

Ultingen, den 13. Februar 1915.

Der Königliche Landrat.

J. B.:

Dr. v. Heusinger,

Regierungsreferendar.

Nr. 1658.

Bekanntmachung.

Ich ersuche die Herren Bürgermeister in folgendem Sinne aufklärend in der Gemeindevertretung zu wirken:

Mit dem 1. Februar ist sämtlicher Roggen und Weizen für die Kriegsgetreidegesellschaft in Berlin, sämtliche Vorräte an Weizen, Roggen, Hafer- und Gerstenmehl für den Kreis Ultingen beschlagnahmt, d. h. jeder Besitzer hat sich jeder Verfügung über diese Vorräte zu enthalten. Anderenfalls macht er sich strafbar. Ausnahmen bestehen für die Unternehmer landwirtschaftlicher Betriebe, Saatgetreidehändler, Mühlen, Händler, Handelsmühlen, Bäcker und Konditoren, aber nur in beschränktem Maße, wie es durch § 4 der Bekanntmachung über die Regelung des Verkehrs mit Brotgetreide und Mehl vom 25. 1. 1915 bestimmt ist.

Da den Landwirten seit dem 1. Februar d. Js. nur insgesamt 9 Kg. Getreide (Roggen und Weizen) pro Kopf und Monat der Familie und des Dienstpersonals verbleibt, und abgesehen von Saatgut alles abgegeben werden muß, so ist es selbstverständlich

a) daß jeder Landwirt, der seit dem 1. Februar mehr verbraucht, in den letzten Wochen vor der Ernte kein Brot mehr hat,

b) daß beim Mahlen des den Landwirten zustehenden Teils an Getreide als Mahlohn kein Getreide mehr gegeben werden darf, weil dadurch ja eine Verfürgung der den einzelnen Landwirten zustehenden Getreideration eintritt. Der Mahlohn darf nur in Geld bezahlt werden,

c) daß Landwirte, die bisher in den letzten Monaten ohne gleichzeitige Bezahlung von Bäckern Brot bezogen haben, jetzt kein Getreide oder Mehl den Bäckern als Zahlung liefern dürfen, da ja alles beschlagnahmt ist und durch die Abgabe von Getreide oder Mehl nach dem 1. Februar die den einzelnen Landwirten zustehende Brotration eine Verfürgung zu ihren eigenen Ungunsten erleidet. Diese Schulden müssen aber in Geld beglichen werden.

Ultingen, den 15. Februar 1915.

Der Königliche Landrat.

J. B.:

Dr. v. Heusinger,

Regierungsreferendar.

Nr. 1710.

An die Herrn Bürgermeister zu Anspach, Arnoldsbach, Cleeberg, Gransberg, Dorfweil, Finsterthal, Gemünden, Gravenwiesbach, Hainichen, Hausen, Heizenberg, Hundstadt, Merzhausen, Mönstadi, Niederems, Pfaffenwiesbach, Reichenbach, Weipfelden, Wernborn und Wilhelmsdorf.

Der Erledigung meiner Verfügung vom 14. v. Ms., Nr. 270, Kreisblatt Nr. 8, betreffend Goldsammlung, sehe ich binnen 24 Stunden bestimmt entgegen.

Der Königliche Landrat.

J. B.:

Dr. v. Heusinger,

Regierungsreferendar.

Bekanntmachung.

Die Schmiedemeister, die s. B. sich zur Übernahme von Hufeisenarbeiten verpflichtet haben, werden durch Postkarten durch die Schmiedemeister Löw und Söhne hier eingeladen zum Donnerstag, 18. Februar, mittags 11 Uhr in die „Schöne Aussicht“. Ich ersuche die Herren Bürgermeister, die Schmiedemeister ihrer Gemeinde, die sich noch nicht verpflichtet haben, aber doch Hufeisen anfertigen wollen, auch zu dieser Sitzung einzuladen. Es kommen 5000 Paar Hufeisen zur Verteilung.

Der Königliche Landrat.

J. B.:

Dr. v. Heusinger,

Regierungsreferendar.

Ultingen, den 12. Februar 1915.

Die Maul- und Klauenseuche ist zu Dornholzhäusen im Kreise Wehlar ausgebrochen, dagegen in den Gemeinden Södel, Bauernheim und Ochsen im Kreise Friedberg erloschen.

Der Königliche Landrat.

J. B.:

Dr. v. Heusinger,

Regierungsreferendar.

Nr. 1572.

Cassel, den 4. Februar 1915.

Em. Hochwohlgeboren überfende ich anbei ergebenst Abschrift eines von dem Herrn Landwirtschaftsminister mir mitgeteilten Berichts der dortigen Landwirtschaftskammer zur gefälligen Kenntnis.

Wie daraus ersichtlich, hat die Verbreitung der Kaninchenzucht nach Ansicht der Kammer unter einem allzu scharfen Vorgehen der Polizeibehörden gegen das Aufstellen von Kaninchenkästen in Höfen und Hausgärten zu leiden. Im Auftrage des Herrn Ministers stelle ich Em. Hochwohlgeboren zur gefälligen Erwägung ergebenst anheim, ob nicht durch einen entsprechenden Hinweis an die Polizeibehörden unter den gegenwärtigen Verhältnissen auf ein weniger scharfes Vorgehen in dieser Hinsicht, soweit es die Verhältnisse gestatten, einzuwirken wäre. Der Herr Minister hat der Kammer zur Förderung der Kaninchenzucht eine weitere Staatsbeihilfe von 1000 M. bewilligt und damit anerkannt, daß die Pflege und Ausbreitung der Kaninchenzucht einen für die Fleischerzeugung nicht unwichtigen Faktor darstellt, zumal in der heutigen Zeit.

Der Oberpräsident der Provinz
Hessen-Nassau.

gez.: Hengstenberg.

Ufingen, den 10. Februar 1915.

Wird veröffentlicht.

Der Königliche Landrat.

J. B.:

Dr. v. Heusinger,

Regierungsreferendar.

Nr. 1449.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Bekanntmachung.

Der Wegemeister-Anwärter Hayn zu Schmitten ist zum Heeresdienst einberufen worden.

Mit der Wahrnehmung der Dienstgeschäfte der Wegemeisterei Schmitten ist der Techniker Dohs zu Schmitten beauftragt worden.

Ufingen, den 12. Februar 1915.

Der Königliche Landrat.

J. B.:

Dr. v. Heusinger,

Regierungsreferendar.

Nr. 1546.

Ufingen, den 13. Februar 1915.

Auf höhere Anweisung mache ich die Herren Bürgermeister darauf aufmerksam, daß nach den §§ 12 und 15 der Ausführungsschriften zur Bekämpfung der Cholera, von jedem festgestelltem Cholerafall und Choleraverdächtigen Fall dem Herrn Kreisarzt und mir sofortige telegraphische oder telephonische Anzeige zu erstatten ist. Ich erwarte, daß dies beachtet wird.

Der Königliche Landrat.

J. B.:

Dr. v. Heusinger,

Regierungsreferendar.

Nr. 1553.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Frankfurt a. M., den 26. Januar 1915.

Folgende Bg. d. Kr. Min. vom 10. Januar 1915 Nr. 321 A 7 V wird hiermit bekannt gemacht:

I. Immer noch werden Fahrten mit dem Kraftwagen ausgeführt, die ohne Nachteil für die Sache auch mit anderen Beförderungsmitteln erfolgen könnten. Auch zu außerdienstlichen Fahrten sollen bestimmungswidrig Dienstkraftwagen benutzt worden sein, ja sogar zu weiten Urlaubsreisen. Ferner werden immer noch Wagen im Heimatgebiete mit Benzin betrieben, obwohl erfahrungsgemäß sich alle Kraftwagen mit Benzol betreiben lassen.

Es wird deshalb erneut darauf hingewiesen, daß

1. Dienstkraftwagen nur in Anspruch genommen werden dürfen, soweit dies durch die Stärkenachweisung oder durch besondere Verfügung des Kriegsministeriums zugestanden ist,
2. diese **Kraftwagen nur zu dienstlichen Fahrten** und nur dann benutzt werden dürfen, wenn der Zweck auf andere Weise nicht erreicht werden kann und
3. im Heimatgebiet zum Kraftwagenbetriebe ausschließlich Benzol oder Benzolspiritus zu verwenden ist. Nur bei mehr als 9 bis 10° C Kälte sind dem Benzol zur Erhöhung der Kältebeständigkeit 25% Benzin beizumischen.

Ferner wird darauf hingewiesen, daß für Privatkraftwagen, die der Heeresverwaltung zur Verfügung gestellt, daneben aber auch vom Besitzer benutzt werden, Betriebsstoffe nur für die für die Heeresverwaltung auszuführenden Dienstfahrten verabfolgt werden dürfen. Die Kontrolle hierüber haben diejenigen Stellen auszuüben, die die Wagen benutzen.

Das Kriegsministerium ersucht ergebenst, auf die strengste Einhaltung dieser Bestimmungen zu achten und zuwiderhandelnde zur Rechenschaft zu ziehen.

II. (Betrifft Tankstellen.)

III. Wie nach vorstehendem beim Heere, muß auch im Privatkraftfahrwesen die möglichste Einschränkung des Verbrauchs an Betriebsstoffen und Vereisung angestrebt werden. Die hierzu erforderlichen Maßnahmen werden dem königlichen Oberkommando in den Marken und den königlichen stellvertretenden Generalkommandos überlassen. Vor allem wird es sich empfehlen, in der Ausstellung von Geleitscheinen für Kraftwagenfahrten gemäß Erlass vom 22. Oktober 1914 Nr. 1530/10. 14 A 3 — A. B. M. S. 373 — die größte Zurückhaltung zu üben. Auf Ziffer 2 der Anhaltspunkte für die Ausstellung dieser Scheine, wonach Privatpersonen, soweit wie irgend möglich, auf die Benutzung der Eisenbahn zu verweisen sind und nur in den dringlichsten Fällen Kraftwagen benutzen dürfen, wird besonders aufmerksam gemacht.

IV. Ergänzend wird noch bemerkt, daß durch den Erlass vom 26. September 1914, Nr. 1752/9. 14. A 7 V lediglich allgemein geregelt wird, ob abgegebene Betriebsstoffe und Vereisung zu bezahlen sind oder nicht, soweit nicht in einzelnen Fällen eine besondere Regelung erfolgt ist. Eine Ermächtigung zur Abgabe von Betriebsstoffen überhaupt ist darin nicht zu erblicken. Hierfür sind die diesbezüglich ergangenen oder noch ergehenden besonderen Erlasse maßgebend.

XVIII. Armeekorps.

Stellv. Generalkommando.

Der Chef des Stabes

de Graaff, Generalmajor.

Bringt euer Gold zur Reichsbank!

Nichtamtlicher Teil.

Der Krieg.

WTB Großes Hauptquartier, 12. Febr. (Amtlich).

Westlicher Kriegsschauplatz:

Vor der Küste erschienen gestern nach langer Pause wieder feindliche Schiffe. Ueber Ostende wurden von Fliegern des Gegners Bomben abgeworfen, die militärischen Schaden nicht anrichteten. Auf der übrigen Front fanden Artilleriekämpfe statt. Besonders viel Munition setzte der Feind gegen unsere Stellungen in der Champagne. Einen nennenswerten Erfolg hat er hierdurch nicht erzielt.

Bei Souain wurde auch ein Infanterieangriff versucht, der aber abgewiesen wurde und bei dem 120 Gefangene in unseren Händen blieben.

Die gestern gemeldete Zahl der Gefangenen in den Argonnen erhöht sich um 1 Offizier und 119 Mann.

Nordwestlich Verdun wurden mehrere feindliche Schützengräben von uns genommen. Der dagegen von französischer Seite unter Vorantagen der Genfer Flagge unternommene Gegenstoß wurde unter erheblichen Verlusten für den Feind abgewiesen. Die Festung Verdun wurde von deutschen Fliegern mit etwa 100 Bomben belegt.

Am Sudelkopf in den Vogesen gelang es den Franzosen, einen kleinen Borgraben von unseren Stellungen zu besetzen.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

S. M. der Kaiser ist auf dem Kampffelde an der ostpreussischen Grenze eingetroffen. Die dortigen

Operationen haben die Russen zur Aufgabe ihrer Stellungen östlich der Seen gezwungen.

An einzelnen Stellen dauern die Kämpfe fort. Bisher sind etwa 26 000 Gefangene gemacht, mehr als 20 Geschütze und 30 Panzerkanonen erobert worden. Die Menge der beschlagnahmten Kriegsmaterials läßt sich noch nähernd übersehen.

In Polen, rechts der Weichsel, drängen deutschen Truppen die gestern gemeldete Fortsetzung, die Stadt Sierp genommen und wiederum einige hundert Gefangene gemacht.

Auf dem polnischen Kriegsschauplatz, Weichsel, keine Veränderung.

Oberste Heeresleitung.
WTB Großes Hauptquartier, 12. Febr. (Amtlich).

Westlicher Kriegsschauplatz:

An der Küste waren auch gestern feindliche Flieger Bomben, durch die in der Bevölkerung und deren Besitz sehr betragsamen Schaden angerichtet wurde, während wir nur unerhebliche Verluste hatten.

In unserer Westfront wurden Artilleriegeschütze aufgefunden, die zweifellos aus amerikanischen Fabriken stammen.

Die Zahl der bei den gestern östlich abgewiesenen Angriffen gemachten Gefangenen beträgt sich auf 4 Offiziere und 478 Mann. In unserer Front wurden 200 Tote des Feindes gefunden, während unsere Verluste bei diesen Kämpfen an Toten und Verwundeten 90 betrugen.

Nordlich Massiges, nordwestlich St. Mihiel wurden im Verfolg unserer Angriffe am 12. Februar weitere 1200 Meter von der französischen Hauptstellung genommen.

Am Sudelkopf in den Vogesen versuchten unsere Gegner erneut anzugreifen, wurde aber mühelos abgewiesen.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Die Operationen an und jenseits der ostpreussischen Grenze sind überall in Fortschreiten. Wo der Feind Widerstand versucht, wird dieser schnell gebrochen.

In Polen, rechts der Weichsel, über unsere Angriffsstruppen die untere Strömung in der Richtung Racionz vor.

Von dem polnischen Kriegsschauplatz, Weichsel, ist nichts besonderes zu melden.

Oberste Heeresleitung.
WTB Großes Hauptquartier, 12. Febr. (Amtlich).

Westlicher Kriegsschauplatz:

Nordöstlich Pont-a-Mousson entriß den Franzosen das Dorf Norroy und die westlich des Ortes gelegene Höhe 365: 2 Offiziere, 151 Mann wurden zu Gefangenen gemacht.

In den Vogesen wurden die Dörfer St. Etienne und Ober-Sengern gestürmt: 135 Gefangene in unsere Hand.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

An und jenseits der ostpreussischen Grenze nehmen unsere Operationen den erwarteten Verlauf.

In Polen rechts der Weichsel machten unsere Truppen in Richtung Racionz Fortschritte. In Polen links der Weichsel keine Veränderung.

Oberste Heeresleitung.
WTB Wien, 14. Febr. (Nichtamtlich).

Es wird verlautbart, 14. Februar 1915: Die Situation in Rußisch-Polen und Galizien ist unverändert.

Ein Teil der eigenen Gefechtsfront im südlichen Dula, gegen den bisher heftige Angriffe geführt wurden, ging selbst zum Feind über, warf den Feind, und zwar sibirische Truppen, von zwei dominierenden Höhen und erstürmte die Ortschaft bei Bittky. Gleichfalls erfolgreich wurde der Angriff der Verbündeten in den Waldkarpathen. Auch hier wurde dem Feind eine viel umstrittene Höhe entrißen.

In den gestrigen Kämpfen wieder viele Gefangene. In Südgalizien und in der Westfront siegreiche Gefechte. Der südwestlich Radwanitz gelegene Ort, wurde mit der Deckung der Stadt haltende Feind, wurde hier bei zahlreichen Gefangenen gemacht.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

WTB Berlin, 12. Febr. (Amtlich.) Aus Ostpreußen wird amtlich berichtet: Major Krieger griff anfangs Februar die am Nordufer des Angerapflusses bei Rastamas in der Kapkolonie verbliebenen Engländer an, warf sie über den Ozean ins Meer und zerstörte sämtliche Fahrzeuge zum Überlegen über den Fluß.

WTB Wien, 14. Febr. Das Armeekommando gibt bekannt: Es hat sich schon öfter ereignet, daß russische Soldaten und selbst ganze Patrouillen sich österreichisch-ungarischer Uniformen bedienen, um kleinere Abteilungen zu überlisten. Da dieses in den letzten Monaten, und namentlich vor Przemyśl, wiederholt vorgekommen ist, und diese völkerrechtswidrige, verächtliche Kriegsthat in den Reihen des Feindes beliebt zu werden begann, wurde es nötig bekannt zu machen, daß jeder russische Soldat und Offizier, der in solcher Weise sich im Kampfe einer Verkleidung bedient, standrechtlich an Ort und Stelle erschossen werden würde. In den jetzigen Kämpfen der Karpaten hat es sich nun ereignet, daß ein ganzes russisches Bataillon in österreichisch-ungarischen Uniformen zum Angriff vorging. Das Bataillon wurde zersprengt und zum größten Teil gefangen genommen. Angesichts dieser Tatsache ist öffentlich erklärt worden, daß selbst die größte Zahl solcher verkleideter Feinde, die Hände fallen, sofortige standrechtliche Behandlung aller nicht annehmen wird.

WTB Budapest, 13. Febr. (Nichtamtlich.) Ein „Eis“ meldet aus Bistriz: Unsere Truppen sind in Rabauk eingezogen. Der Einzug geschah schnell und überraschend, daß der dort sich aufhaltende russische Generalstab keine Zeit hatte, zu flüchten, und mit dem gesamten Bureau Gefangenschaft geriet. Der kommandierende General verübte Selbstmord.

WTB Konstantinopel, 14. Febr. (Nichtamtlich.) Zuverlässige Nachrichten aus Erzerum reden von der kausalen Front, daß der Ort sich festerhaft mit der Befestigung der Laufgräben, er angelegt hat, beschäftigt ist. Eine russische Patrouille, die am 9. Februar von den türkischen Posten gefangen genommen sei, habe zuerst um Erbarmen gebeten und dann darum, nicht mehr zur türkischen Armee zurückkehren zu müssen. Moral und Gesundheitszustand der türkischen Truppen sei befriedigend. Der Verpflegungs- und Intendantur-Dienst wideln sich in einer alles Lob verdienenden Weise ab.

lokale und provinzielle Nachrichten.

* **Ufingen.** (Postales.) Die Auslieferung von postlagernden Sendungen erfolgt nun nur bei Vorlegung eines polizeilichen Ausweises oder einer Postausweisarte.

151 — **Möttau,** 11. Febr. In der Gastwirtschaft „Zum Einhaus“ brach gestern früh Feuer aus, das die Scheune und den größten Teil des Wohngebäudes zerstörte.

Bermischte Nachrichten.

— **Berlin,** 12. Febr. Der deutsche Lehrereinstellungsstellen der Heeresverwaltung 25 000 Mark Anschaffung eines Kraftwagens für Berandentransporte zur Verfügung.

WTB Berlin, 13. Febr. (Nichtamtlich.) In der heutigen Sitzung des Bundesrates wurde ein Entwurf von Verordnungen betr. Höchstpreise für Hafer usw. die Zustimmung erteilt.

WTB Essen, 13. Febr. (Nichtamtlich.) Der Rat von Bayern hat Herrn Krupp v. Bohlen und Halbach den Militärverdienstorden zweiter Klasse mit dem Stern verliehen.

— **Euskirchen,** 12. Februar. Im benachbarten Orte Gymnich feierten heute die Eheleute Franz Schmidt das seltene Fest der diamantenen Hochzeit in körperlicher und geistiger Rüstigkeit.

WTB Wien, 12. Febr. (Nichtamtlich.) Infolge von katastrophalen Schneefällen in Kärnten, Tirol und Oberitalien sind alle telegraphischen Verbindungen mit Italien unterbrochen. Telegramme werden von Frankfurt a. M., München und Basel mit der Post befördert.

WTB London, 14. Febr. (Nichtamtlich.) Die „Times“ melden aus Delhi: In den Gärten des Delhiklubs wurde von einem Indianer eine Bombe geworfen, durch die jedoch niemand verletzt wurde.

Der Täter ist entkommen. Vielfach wird angenommen, daß der Anschlag eine Folge der Urteilsfällung des Verschwörerprozesses ist.

WTB London, 14. Febr. (Nichtamtlich.) In London, Leicester, Birmingham, Liverpool, Portsmouth, Cardiff, Bradford und anderen Orten fanden gestern Versammlungen der Gewerkschaften, Genossenschaften und der sozialistischen Frauenvereine statt, um gegen die Teuerung der Lebensmittel und Steinkohlen zu protestieren, ferner dagegen, daß die Regierung nicht eingreift. Die von den Versammlungen angenommenen Resolutionen fordern das Unterhaus auf, von der Regierung bestimmte Vorschläge zu verlangen, um eine Herabsetzung der Preise für die notwendigsten Lebensmittel zu erlangen, die für die Arbeiterklasse Englands und Schottlands erträglich sind. Nach einem in Liverpool aus Newyork eingetroffenen Bericht ist das Brot dort bereits doppelt so teuer als in England.

NK Spart Brot. In der „Sächs. Schulztg.“ wird ein interessantes Rechenexempel vorgeführt, um zur Sparsamkeit im Brotverbrauch anzuregen: Angenommen, jede Familie braucht, wenig gerechnet, in der Woche nur ein Pfund Brot weniger. Wieviel macht das für das ganze deutsche Volk aus? Rechnet man in Deutschland nur 15 Millionen Familien zu je 4 Köpfen, so sind das wöchentlich 15 Millionen Pfund Brot oder 150 000 Zentner! Jeden Tag müßte dann jede Familie 500 g Brot: $7=71,42$ g oder rund 72 g Brot weniger essen. Auf den Kopf können dann täglich 72 g Brot: $4=18$ g Brot weniger. Zählt man am Tage 4 Brotmahlzeiten, so kämen für jede Mahlzeit auf den Kopf 18 g Brot: $4=4\frac{1}{2}$ g Brot weniger als sonst. Durch einen einzigen kleinen Bissen Brot weniger bei jeder täglichen Mahlzeit eine Broterparnis von wöchentlich 150 000 Zentnern! Bei 10 Wochen 1 500 000 Zentner usw. usw. Also tue jeder an seinem Teile!

NK Eine Ruhmestadt der Auslandsdeutschen. Einen herrlichen Beweis, wie die Deutschen jenseits des Ozeans ihres alten Vaterlandes in schwerer Zeit gedenken, gibt uns die deutsche Kolonie in Mexiko, die trotz der politischen Wirren und der schwierigen wirtschaftlichen Verhältnisse in Mexiko zur Unterstützung der in Deutschland durch den Krieg in Not Geratenen eine erfolgreiche Sammlung veranstaltet hat. Als erster Teilbetrag dieser „Spende der Deutschen Mexikos zur Linderung der Kriegsnot im Vaterland“ sind durch die Deutsch-Südamerikanische Bank dem Reichskanzler 85 977,50 Mk. zur Verfügung gestellt worden. Die so bekundete Opferfreudigkeit und Vaterlandsliebe wird dazu beitragen, den durch die Leiden des Krieges Betroffenen wirksame Hilfe zu teil werden zu lassen.

An meine Frau.

Wenn bei der Lampe trautem Schein
Die Post des Gatten Gruß dir bringt,
Wenn zart und weich durchs Zimmer Dein
Ein weiches Stimmchen zu Dir dringt,
Dann weine nicht, Du liebes Herz,
Trag hoch den Kopf und zage nicht,
Schwer ist der herbe Trennungsschmerz,
Doch — jede Kugel trifft ja nicht.

Du armes Weib hast nun zu sorgen
Von Morgens früh bis Abends spät,
Bang fragend grüßt Du jeden Morgen
— Wie's dem geliebten Mann wohl geht.
Und auch die lieben süßen Kleinen
Dir mahnen an Dein fernes Glück.
Du liebes Weib, ach nur nicht weinen,
So Gott will kehre ich zurück.

Stolz kämpfe ich für Deutschlands Ehre
Und kämpfe auch für Weib und Kind,
Ich kämpf' auf Frankreichs blut'ger Erde,
Bis wir der Feinde Herren sind! —
Nur siegreich will ich wiederkehren,
Geru der Fahne schwarz-weiß-rot.
Doch fall' ich — mußt die Tränen wehren,
Ich starb für Euch den Heldentod!

Im Schützengraben (Argonnerwald),
22. Jan. 1915.

Unteroffizier E.

Wer Brotgetreide verfüttert,
verfündigt sich am Vaterlande
und macht sich strafbar.

Letzte Nachrichten.

WTB Großes Hauptquartier, 15. Febr. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Südlich Ypern, bei St. Eloi, entriffen wir dem Feinde ein etwa 900 Meter langes Stück seiner Stellungen. Gegenangriffe waren erfolglos.

Ebenso mißlang ein Angriff des Gegners in der Gegend südwestlich La Bassée. Einige Duzend Gefangene blieben in unseren Händen.

Den Borgraben, den wir am Sudelkopf am 12. Februar verloren hatten, haben wir wieder genommen.

Bei Sengern im Lauchtal wurde der Feind geworfen. Den Ort Kempach räumte der Feind freiwillig.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Nördlich Tilsit wurde der Feind aus Piltupönen vertrieben und wird in Richtung auf Tauruggen weiter gedrängt. Diesseits und jenseits der Seenplatte dauern die Verfolgungskämpfe noch an. Ueberall schreiten unsere Truppen schnell vorwärts.

Gegen feindliche über Somja vorgehende Kräfte stoßen deutsche Teile in der Gegend von Rouno vor.

Im Weichselgebiet gewannen wir weiter Boden. Racionz ist von uns besetzt. In den vorhergehenden Kämpfen wurden neben zahlreichen Gefangenen 6 Geschütze erobert.

In Polen, links der Weichsel, keine Veränderung.
Oberste Heeresleitung.

Echt Rheinischer

Trauben-Brust-Honig

von W. H. Zickenheimer
in Mainz-Kastel

bei Husten	das beste
bei Halsschmerzen	das beste
bei Heiserkeit	das beste
bei Brustleiden	das beste
bei Lungenbeschwerden	das beste
bei Keuchhusten	das beste
bei Influenza	das beste
bei Schwindsuchthusten und Abzehrung	das beste
bei Asthma	das beste

Hausmittel

was es je gegeben.

48-jähr. Erfolg. Aerztl. empfohlen.

Unzählige Anerkennungen

selbst aus höchsten Kreisen.

Verkauf nur in Flaschen verschiedener

: Grössen à 0,60, 1.- u. 1,50 Mk. :

: : in der **Amtsapotheke.** : :

Zoll-Inhaltserklärungen

vorrätig in R. Wagner's Buchdruckerei.

Amtlicher Teil.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Der Obermeister der Wiesbadener Bäcker-Innung Herr Bäckermeister Georg Sander zu Wiesbaden Bleichstraße 21 wird Freitag, den 19. ds. Monats nachmittags 2 Uhr im Hotel Adler hieselbst einen Vortrag über die Herstellung von Kriegs- und Roggenbrot halten.

Ich ersuche dahin zu wirken, daß dieser äußerst zeitgemäße Vortrag von mindestens einem Bäcker bezw. Backkundigen von jeder Gemeinde besucht wird.

Im Uebrigen wird jede Hausfrau hiermit zum Besuch des Vortrags eingeladen.

Ufingen, den 15. Februar 1915.

Der Königliche Landrat.

J. B.:

Dr. v. Heusinger,
Regierungsreferendar.



Am 4. Februar starb den Heldentod fürs Vaterland bei einem Sturmangriff im Elsaß unser einziger lieber guter, bis zum letzten Atemzuge uns treuer Sohn, mein lieber Bruder, der

Lehrer Albert Mehmel, Unteroffizier,

im Alter von 21 Jahren.

In tiefer Trauer:

Familie Mehmel.

Rod a. d. Weil, den 13. Februar 1915.

Bekanntmachungen der Stadt Usingen.

Um den Brotbedarf für die einzelnen Familien einschl. der alleinstehenden Personen in hiesiger Stadt lt. den bestehenden Vorschriften feststellen zu können, werden sämtliche Haushaltungsvorstände aufgefordert, die Zahl ihrer Familienangehörigen, Diensthofen und Kostgänger am Dienstag, den 16. d. Mts., in der Zeit von 9—12 Uhr vormittags und von 2—6 Uhr nachmittags auf unserem Büro anzugeben.

Damit in den einzelnen Familien keine Störung in der Brotversorgung entsteht, liegt es im eignen Interesse derselben, vorstehend verlangte Angaben pünktlich zu machen.

Befreit von dieser Angabe sind Landwirte, welche noch im Besitze von Korn oder Kornmehl sind.

Usingen, den 13. Februar 1915.

Der Magistrat
Gemrich.

Holz-Versteigerungen.

Donnerstag, den 18. Februar, vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr kommt im Steinfischbacher Gemeindewald folgendes Gehölz zur Versteigerung:

Distrikt Tiefenbach und Schmalbach:

816 Rm. Buchen-Scheit und Knüppel.

8160 Stück Buchen-Wellen.

6 Rm. Kirschbaum-Rundscheit.

1 Kirschbaum-Stamm mit

1,09 Fm.

Anfang im Distrikt Tiefenbach am Hammerweg.

Freitag, den 19. Februar, vormittags

10 $\frac{1}{2}$ Uhr in den Distrikten:

Markt, Gemeinschaft und Schmalbach:

382 Rm. Buchen-Scheit und Knüppel.

2670 Stück Buchen-Wellen.

94 Eichen-Stämme mit

38,82 Fm. (gutes Wagnerholz.)

64 Buchen-Stämme mit

74,36 Fm.

Anfang im Distrikt Schmalbach mit dem Buchen-Stammholz.

Die Herren Bürgermeister werden um gefällige Bekanntmachung in ihren Gemeinden ersucht.

Steinfischbach, den 10. Februar 1915.

Der Bürgermeister.

Schneider.

Strick-Lumpen aus Schaafwolle, gemischte Lumpen laufe zu enorm hohen Preisen jedes Quantum an.

Albert Rosenthal, Nassau (Bahn).

Garantiert

Pfälzer Rotklee

eingetroffen.

Gg. Peter.

Simmertaler Zuchtbullen

(ins Herdbuch eingetragen) 16 Monate alt, zu verkaufen.
Aug. Vogt, Eschbach.

Holzversteigerung.

Mittwoch, den 17. Februar, vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr werden im Hundstädter Gemeindewald, Distrikt Grünstein 8a und b versteigert:

8 Rm. Buchen-Scheit.

186 Rm. Buchen-Knüppel.

89 Rm. Eichen-Knüppel.

4100 Stück Buchen-Wellen.

1750 Stück Eichen-Wellen.

Distrikt Hirschstein 4a.

158 Rm. Buchen-Scheit.

61 Rm. Buchen-Knüppel.

4 Rm. Eichen-Knüppel.

3700 Stück Buchen-Wellen.

Anfang Distrikt Grünstein.

Die Herren Bürgermeister werden um gefällige Bekanntmachung in ihren Gemeinden ersucht.

Hundstadt, den 12. Februar 1915.

Der Bürgermeister.

Saltenberger.

Bei Husten 64 Jahre bewährt und weltberühmt ist

Bonner Kraftzucker

von **J. G. Maass in Bonn.** In Originalpackung Platten 30 u. 15 Pfg., Bonbons in Paketen 25 u. 10 Pfg. Käuflich in Kolonialwarenhandlungen durch Plakate kenntlich. En gros und in einzelnen Stücken stets vorrätig bei

Peter Bernbach, Usingen.

Obergasse 6. — Telefon Nr. 1.

Rod a. d. Weil: im Konsumverein.

Bismarck-Heringe

Rollmops

Marinierte-Heringe

empfiehlt

Carl Heller.

Allen, welche noch Zahlungen an mich zu leisten haben, zur Kenntnis, daß es Herr Jakob Schwenk übernommen hat, meine Sachen zu regeln und bitte ich die Beträge an denselben zahlen zu wollen.
G. Gebauer.

Birkenreiserbesen sind wieder eingetroffen und gebe zum alten Preise (Stück 24 Pfg.) ab.
Heinrich Ditt, Westerbild.

Färberei u. chem. Waschanstalt „Adler“ Leipzig.

Annahmestelle bei

J. Lilienstein - Usingen

Für den „Roten Halbmonat“

sind weiter bei uns eingegangen Herr Gustav Rosenberg 10 Mk., N. Zusammen mit dem bereits veröffentlichten 45 Mk.

Wir bitten um weitere Gaben.

Kreisblatt für den Kreis

Der obere Stock

meines Wohnhauses ist per 1. April zu vermieten.

Franz

Usingen

Garten zu pachten gesucht. Näh. im Kreis

Als Heil- und Genesungsmittel

für unsere Krieger

für die jetzige Jahreszeit empf.

Emser-, Sodener- und Terpinol-Pastillen

Wybert-, Formamin- und Cholera-Tabletten

Dr. A. Loetzel

Wagenverkauf

Elegante **Landauer, Mylords, Gals** mit abnehmbarem Bod., **Brecks, Jagd** sowie **Geschäftswagen** aller Art, mit circa 40 Stück, preiswürdig zu verkaufen.

Fr. Grauer, Wagenbauer, Butz

Turngemeinde Usingen

Die Turnstunden **Dienstags und Freitags** abends **punkt 9 Uhr** statt. Die Mitglieder werden um regen Besuch ersucht.

Der Vorstand

Deutsche Frauen und Mädchen

strickt fleißig **Strümpfe** für unsere braven Soldaten.

Tee **Heinr. Schm**

Frankfurt a. M. — Gegründet 1778 Teespezialmischung Mk. 2.50, 3, 4, 5 Verkaufsstelle in **Usingen** Amsapotheker von **Dr. A. Loetzel**

Taschen-Fahrplan

— Preis 15 Pfg. —

Plakat-Fahrplan

— Preis 5 Pfg. —

wieder vorrätig in

R. Wagner's Buchdruckerei

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche

Mittwoch, den 17. Februar 1915. (Kriegsbedienstete.) Abends 8 Uhr.

Ansprache: Herr Pfarrer Schneider

Bied: Nr. 284, 1—4 und 5.